

IMPFAKTION TIROL

Eine kostenfreie Serviceleistung des Landes Tirol in Kooperation mit dem zuständigen Bundesministerium und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger
Information: [Impfen in Tirol | Land Tirol](#)

IMPFEN SCHÜTZT

AUFKLÄRUNGSINFORMATION ZUR DURCHFÜHRUNG DER GRATIS-SCHUTZIMPFUNG GEGEN
DIPHtherie, TETANUS, KEUCHHUSTEN, HEPATITIS B, KINDERLÄHMUNG UND HAEMOPHILUS INFLUENZAE TYP B MIT HEXYON®

Gerade Säuglinge profitieren für eine frühestmögliche Schutzentwicklung von einer planmäßig durchgeführten Impfserie ab Beginn der 7. Lebenswoche!

HEXYON ist ein Impfstoff, der verwendet wird, um Ihr Kind vor folgenden sechs Krankheiten zu schützen:

- **Diphtherie:** eine schwere bakterielle Infektion, die hauptsächlich die Atemwege und gelegentlich die Haut betrifft. Es kommt zum Anschwellen der Atemwege, was starke Schwierigkeiten beim Atmen und in manchen Fällen auch Erstickten verursachen kann. Die Bakterien setzen außerdem ein Gift frei, das zu Nervenschäden, Herzproblemen und sogar zum Tod führen kann.

- **Tetanus (Wundstarrkrampf):** Tetanusbakterien gelangen durch Schnittverletzungen, Kratzer oder Wunden der Haut in den Körper. Wunden, die besonders gefährdet für eine Tetanus-Infektion sind, sind Verbrennungen, Brüche, tiefe Wunden oder Wunden, die durch Erde, Staub, Pferdemist oder Holzsplitter verunreinigt sind. Die Bakterien setzen ein Gift frei, das Muskelsteifheit, schmerzhafte Muskelkrämpfe und Krampfanfälle. Die Muskelkrämpfe können so stark sein, dass sie Knochenbrüche der Wirbelsäule verursachen können und zu Atemlähmung, Kiefersperre und Tod führen können.

- **Keuchhusten (Pertussis):** eine hochinfektiöse Erkrankung, die die Atemwege betrifft. Die Krankheit verursacht schwere Hustenanfälle, die bei Säuglingen besonders im ersten Lebenshalbjahr zu schwerwiegenden Atemproblemen bis Atemstillständen führen können. Der Husten wird oft von einem „keuchenden“ Geräusch begleitet. Der Husten kann ein bis zwei Monate oder länger anhalten. Keuchhusten kann auch zu Ohrinfektionen, lang andauernder Bronchitis, Lungenentzündung, Krampfanfällen und Hirnschäden bis hin zum Tod führen. Die Anzahl der Keuchhustenerkrankungen steigt in den letzten Jahren stark an.

Kontaktpersonen zu einem Neugeborenen/Säugling bzw. die werdende Mutter ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel sollen jedenfalls immunisiert sein/werden.

- **Hepatitis B:** wird durch das Hepatitis-B-Virus verursacht. Es bewirkt eine Schwellung der Leber. Das Virus tritt in Körperflüssigkeiten wie Blut, Samen, Scheidensekreten oder Spucke (Speichel) infizierter Personen auf und wird durch direkten Blut-Blut Kontakt einschließlich Geschlechtsverkehr, als auch indirekt durch kontaminierte Gegenstände übertragen. Infizierte Mütter übertragen das Virus bei der Geburt mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Neugeborene, auch Übertragungen auf das ungeborene Kind im Laufe der Schwangerschaft kommen vor.

Das Krankheitsbild ist unterschiedlich und reicht von Infektionen ohne äußere Erkrankungszeichen bis hin zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen. Bei 10 % der Erkrankten (bei Säuglingen bis zu 90 %) bleiben die Betroffenen lebenslange Virusträger, was gleichbedeutend mit einem chronischen Verlauf der Erkrankung ist. In der Folge kann sich eine Leberzirrhose oder ein Leberkarzinom entwickeln und zum Tode führen.

- **Kinderlähmung:** Eine Virusinfektion, die oftmals nur eine leichte Erkrankung auslöst. In manchen Fällen kann sie jedoch sehr schwerwiegend sein und zu bleibenden Schäden oder auch zum Tod führen. Kinderlähmung kann zur Bewegungsunfähigkeit der Muskeln führen (Muskellähmung). Sie betrifft auch die Muskeln, die zum Atmen, Schlucken oder Gehen benötigt werden. Die Gliedmaßen, die von der Krankheit betroffen sind, können schmerzhaft verformt bleiben.

- **Haemophilus influenzae Typ b (Hib):** kann eine Hirnhautentzündung verursachen. Dies kann zu schweren Problemen wie geistigem Zurückbleiben (Retardierung), Lähmung, Taubheit, Epilepsie oder teilweiser Erblindung führen. Eine Hib-Infektion kann auch eine Schwellung des Kehlkopfdeckels verursachen, die zum Erstickungstod führen kann. Seltener kann es auch zur Infektion des Blutes, des Herzens, der Lungen, der Knochen und der Gelenke sowie der Gewebe von Augen und Mund kommen.

GI: INFORMATION FÜR ANWENDER MIT HEXYON® Injektionssuspension in einer Fertigspritze; Diphtherie-Tetanus-Pertussis(azellulär, aus Komponenten)-Hepatitis-B(rDNA)-Poliomyelitis(inaktiviert)-Haemophilus influenzae-Typ-b(konjugiert)-Adsorbat-Impfstoff (letztes Update 29.09.2025 abgerufen am 19.01.2026)

1. Was ist Hexyon und wofür wird es angewendet?

Hexyon (DTaP-IPV-HB-Hib) ist ein Impfstoff, der angewendet wird, um Infektionskrankheiten vorzubeugen. Hexyon kann Ihr Kind vor Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Hepatitis B, Poliomyelitis und schweren, von *Haemophilus influenzae* Typ b verursachten Krankheiten schützen. Hexyon wird Kindern ab einem Alter von sechs Wochen verabreicht.

Wichtige Informationen zum Impfschutz

- Hexyon kann nur dann vor diesen Krankheiten schützen, wenn sie von den Bakterien oder Viren verursacht werden, gegen die sich der Impfstoff richtet. Ihr Kind könnte auch Krankheiten mit ähnlichen Symptomen bekommen, die von anderen Bakterien oder Viren ausgelöst werden.
- Der Impfstoff enthält keine lebenden Bakterien oder Viren und kann keine der Infektionskrankheiten verursachen, vor denen er schützt.

- Der Impfstoff schützt nicht vor Infektionen, die von anderen *Haemophilus-influenzae*-Typen verursacht werden, und auch nicht vor Meningitis anderer Ursache (z. B. andere Krankheitserreger).
- Hexyon schützt nicht vor Infektionen der Leber, die von anderen Erregern, wie z. B. dem Hepatitis-A-, -C- und -E-Virus, verursacht werden.
- Da sich die Symptome einer Hepatitis B sehr langsam entwickeln, ist es möglich, dass zur Zeit der Impfung bereits eine nicht erkannte Hepatitis-B-Infektion vorliegt. Der Impfstoff könnte in solchen Fällen eine Hepatitis-B-Erkrankung nicht verhindern.
- Wie alle Impfstoffe schützt Hexyon möglicherweise nicht 100 % der Kinder, die den Impfstoff erhalten.

2. Was sollten Sie beachten, bevor Ihrem Kind Hexyon verabreicht wird?

Um sicherzugehen, dass Hexyon für Ihr Kind geeignet ist, ist es wichtig, mit Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal zu sprechen, wenn einer der nachstehenden Punkte für Ihr Kind zutrifft. Sollten Sie etwas nicht verstehen, fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

Hexyon darf nicht angewendet werden, wenn Ihr Kind

- nach der Verabreichung von Hexyon schon einmal **Atemprobleme oder Gesichtsschwellungen hatte** (anaphylaktische Reaktion);
- eine **allergische Reaktion** hatte
 - auf die Wirkstoffe,
 - auf einen der im Abschnitt 5. aufgeführten sonstigen Bestandteile,
 - auf Glutaraldehyd, Formaldehyd, Neomycin, Streptomycin oder Polymyxin B (diese Substanzen werden bei der Herstellung verwendet),
 - nach einer früheren Verabreichung von Hexyon oder eines anderen Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis-, Poliomyelitis-, Hepatitis-B- oder Hib-haltigen Impfstoffs;
- innerhalb von 7 Tagen nach einer früheren Dosis eines Pertussis- (Keuchhusten-) Impfstoffs (azellulär oder Ganzkeim) eine **schwere Erkrankung des Gehirns (Enzephalopathie)** entwickelt hat;
- an einer **nicht eingestellten oder schweren Erkrankung des Gehirns (neurologische Störung) oder an einer nicht eingestellten Epilepsie** leidet.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie vor der Impfung mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal, wenn Ihr Kind

- eine mäßig oder **stark erhöhte Temperatur oder eine akute Erkrankung** hat (z. B. Fieber, Halsschmerzen, Husten, Erkältung oder Grippe). Die Impfung mit Hexyon muss möglicherweise verschoben werden, bis es Ihrem Kind besser geht.
- eines der nachfolgenden **Symptome nach Verabreichung eines Pertussis-(Keuchhusten-) Impfstoffs** entwickelt hat, da weitere Dosen eines pertussishaltigen Impfstoffs dann nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung verabreicht werden dürfen:
 - **Fieber über 40 °C** innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung, das nicht auf eine andere erkennbare Ursache zurückzuführen ist,
 - **Kollaps oder schockähnlicher Zustand mit hypotonisch-hyporesponsiver Episode** (Kraftlosigkeit) innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung,
 - **anhaltendes, untröstliches Weinen über 3 oder mehr Stunden innerhalb von 48 Stunden** nach der Impfung,
 - **Krampfanfälle** mit oder ohne Fieber **innerhalb von 3 Tagen** nach der Impfung;
- nach der Gabe eines Tetanus-Toxoid-haltigen Impfstoffs (inaktivierte Form eines Tetanustoxins) schon einmal ein **Guillain-Barré-Syndrom** (vorübergehende Nervenentzündung mit Schmerzen, Lähmungen und Sensibilitätsstörungen) oder eine **Brachial-Neuritis** (starker Schmerz und verminderte Beweglichkeit in Arm und Schulter) entwickelt hat. In diesen Fällen sollte Ihr Arzt die Gabe einer weiteren Impfstoffdosis mit Tetanus-Komponente sorgfältig abwägen.
- eine Therapie erhält, die sein **Immunsystem (die körpereigene Abwehr)** unterdrückt, oder wenn Ihr Kind an einer Erkrankung leidet, die eine **Schwächung des Immunsystems** verursacht. In diesen Fällen kann die Immunantwort auf den Impfstoff herabgesetzt sein. Die Impfung sollte in der Regel verschoben werden, bis die Therapie beendet oder die Krankheit überwunden ist. Dagegen können Kinder, die an lang andauernden Störungen des Immunsystems, wie z. B. einer HIV-Infektion (Aids), leiden, Hexyon erhalten. Sie sind jedoch möglicherweise nicht so gut geschützt wie Kinder mit einem gesunden Immunsystem.
- an einer **akuten oder chronischen Krankheit einschließlich einer chronischen Niereninsuffizienz (Einschränkung der Nierentätigkeit) oder Nierenversagen** leidet;
- an einer **ungeklärten Erkrankung des Gehirns oder an einer nicht eingestellten Epilepsie** leidet. Ihr Arzt wird beurteilen, ob die Impfung einen möglichen Nutzen für Ihr Kind bietet.
- **Blutgerinnungsstörungen** hat, bei denen es leicht zu Hauteinblutungen oder langanhaltenden Blutungen nach geringfügigen Verletzungen kommen kann. Ihr Arzt wird Sie beraten, ob Ihr Kind mit Hexyon geimpft werden sollte.
- Eine **Ohnmacht** kann nach oder sogar vor jeder Injektion mit einer Nadel auftreten. Informieren Sie daher Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn Ihr Kind bei einer früheren Injektion ohnmächtig wurde.

Anwendung von Hexyon zusammen mit anderen Arzneimitteln oder Impfstoffen

Informieren Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn Ihr Kind andere Arzneimittel oder Impfstoffe erhält, kürzlich andere Arzneimittel oder Impfstoffe erhalten hat oder wenn beabsichtigt wird, Ihrem Kind andere Arzneimittel oder Impfstoffe zu verabreichen.

Hexyon kann zeitgleich mit anderen Impfstoffen wie Pneumokokken-Impfstoffen, Masern-Mumps-Röteln-Impfstoffen, Varizellen-Impfstoffen, Rotavirus-Impfstoffen oder Meningokokken-Impfstoffen angewendet werden. Wenn Hexyon zeitgleich mit anderen Impfstoffen verabreicht wird, erfolgt die Injektion an unterschiedlichen Stellen.

Hexyon enthält Phenylalanin, Kalium und Natrium

Hexyon enthält 85 Mikrogramm Phenylalanin pro 0,5-ml-Dosis. Phenylalanin kann schädlich sein, wenn Sie eine Phenylketonurie haben, eine seltene angeborene Erkrankung, bei der sich Phenylalanin anreichert, weil der Körper es nicht ausreichend abbauen kann. Hexyon enthält weniger als 1 mmol Kalium (39 mg) und weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Dosis, d. h., es ist nahezu „kaliumfrei“ und „natriumfrei“.

3. Wie wird Hexyon verabreicht?

Hexyon wird Ihrem Kind von einem Arzt oder medizinischem Fachpersonal verabreicht, die in der Anwendung von Impfstoffen geschult und in der Lage sind, gelegentlich auftretende schwere allergische Reaktionen zu behandeln (siehe Abschnitt 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“). Hexyon wird als Injektion in einen Muskel (intramuskulär, i.m.) im oberen Bereich des Beins oder Arms Ihres Kindes verabreicht. Der Impfstoff darf keinesfalls in ein Blutgefäß oder in bzw. unter die Haut verabreicht werden.

Die empfohlene Dosierung ist wie folgt:

Grundimmunisierung (erste Impfserie)

Ihr Kind erhält entweder zwei Injektionen im Abstand von zwei Monaten oder drei Injektionen im Abstand von einem bis zwei Monaten (Mindestabstand 4 Wochen). Der Impfstoff sollte entsprechend den offiziellen Impfeempfehlungen verabreicht werden.

Auffrischimpfung (zusätzliche Injektion)

Entsprechend den offiziellen Impfeempfehlungen erhält Ihr Kind nach Abschluss der Grundimmunisierung eine Auffrischimpfung, und zwar frühestens 6 Monate nach der letzten Injektion der Grundimmunisierung. Ihr Arzt wird Sie darüber informieren, wann diese Dosis verabreicht werden sollte.

Wenn Sie einen Impftermin für Ihr Kind versäumt haben

Wenn Ihr Kind eine geplante Impfung nicht erhalten hat, müssen Sie dies mit Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal besprechen. Ihr Arzt wird entscheiden, wann die Impfung nachgeholt wird.

Es ist wichtig, die Anweisungen des Arztes oder medizinischen Fachpersonals zu befolgen, sodass Ihr Kind alle Impfungen erhält. Sonst besteht möglicherweise kein ausreichender Impfschutz gegen die Erkrankungen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Impfstoffs haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Schwere allergische Reaktionen (anaphylaktische Reaktion)

Wenn nach Verlassen der Klinik oder Arztpraxis eines der folgenden Symptome bei Ihrem Kind auftritt, müssen Sie

UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen:

- **Schwierigkeiten beim Atmen;**
- **Blauverfärbung der Zunge oder Lippen;**
- **Ausschlag;**
- **Schwellung des Gesichts oder Rachenraums;**
- plötzliches und schwerwiegendes Unwohlsein mit Blutdruckabfall, der zu Schwindelgefühl und Bewusstlosigkeit führt, beschleunigter Herzschlag in Verbindung mit Atemnot.

Diese Anzeichen (**Anzeichen oder Symptome einer anaphylaktischen Reaktion**) treten im Allgemeinen sehr bald nach der Injektion auf, während sich das Kind noch in der Klinik oder Arztpraxis befindet.

Schwerwiegende allergische Reaktionen nach der Verabreichung dieses Impfstoffs sind selten (können bei bis zu 1 von 1.000 Geimpften auftreten).

Sonstige Nebenwirkungen

Wenn bei Ihrem Kind eine der folgenden Nebenwirkungen auftritt, informieren Sie bitte Ihren Arzt, das medizinische Fachpersonal oder Ihren Apotheker.

Sehr häufige Nebenwirkungen (können bei mehr als 1 von 10 Geimpften auftreten):

- Appetitverlust (Anorexie); Weinen; Schläfrigkeit (Somnolenz); Erbrechen; Fieber (Temperatur 38 °C oder höher) Reizbarkeit Schmerzen, Rötung oder Schwellung an der Injektionsstelle;

Häufige Nebenwirkungen (können bei bis zu 1 von 10 Geimpften auftreten):

- anomales Weinen (langanhaltendes Weinen); Durchfall; Verhärtung an der Injektionsstelle

Gelegentliche Nebenwirkungen (können bei bis zu 1 von 100 Geimpften auftreten):

- allergische Reaktion, hohes Fieber (Temperatur 39,6 °C oder höher), Knötchen an der Injektionsstelle

Seltene Nebenwirkungen (können bei bis zu 1 von 1.000 Geimpften auftreten):

- Ausschlag; großflächige Reaktionen an der Injektionsstelle (größer als 5 cm), einschließlich ausgeprägter Schwellung einer Extremität ausgehend von der Injektionsstelle über ein oder beide benachbarten Gelenke. Diese Reaktionen beginnen innerhalb von 24 bis 72 Stunden nach der Impfung, sie können mit Rötung, Wärmegefühl, Druckschmerz oder Schmerzen an der Injektionsstelle einhergehen und bilden sich ohne Behandlung innerhalb von 3 bis 5 Tagen zurück. Krampfanfälle mit oder ohne Fieber

Sehr seltene Nebenwirkungen (können bei bis zu 1 von 10.000 Geimpften auftreten):

- schockähnlicher Zustand oder zeitweise blass, schlapp und nicht ansprechbar (hypotonische Reaktionen oder hypotonisch-hyporesponsive Episoden [HHE])

Mögliche Nebenwirkungen

Neben den oben aufgeführten Nebenwirkungen wurden nicht direkt bei Hexyon, aber bei anderen Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis-, Poliomyelitis-, Hepatitis-B- oder Hib-haltigen Impfstoffen gelegentlich noch andere Nebenwirkungen berichtet:

- **Vorübergehende Nervenentzündung** mit Schmerzen, Lähmungen und Sensibilitätsstörungen, (**Guillain-Barré-Syndrom**) starker Schmerz und verminderte Beweglichkeit in Arm und Schulter (**Brachial-Neuritis**) wurden nach der Verabreichung eines Tetanus-Toxoid-haltigen Impfstoffs beobachtet.
- **Entzündung mehrerer Nerven mit Sensibilitätsstörungen** oder Schwäche der Gliedmaßen (**Polyradikuloneuritis**), Gesichtslähmung, Sehstörungen, plötzliche Verminderung oder Verlust des Sehvermögens (Optikusneuritis), entzündliche Erkrankung des Gehirns und des Rückenmarks (**Demyelinisierung des Zentralnervensystems, Multiple Sklerose**) wurden nach Verabreichung eines Hepatitis-B-Antigen-haltigen Impfstoffs beobachtet.
- Schwellung oder Entzündung des Gehirns (**Enzephalopathie/Enzephalitis**).
- Bei sehr unreifen Frühgeborenen (Geburt in oder vor der 28. Schwangerschaftswoche) können innerhalb von 2 bis 3 Tagen nach der Impfung längere **Atempausen** auftreten.

- **Schwellung eines oder beider Füße bzw. der unteren Gliedmaßen.** Dies kann mit bläulicher Verfärbung der Haut (Zyanose), Rötung sowie kleinen Blutungen unter der Haut (vorübergehende Purpura) und heftigem Weinen einhergehen. Diese Reaktionen treten nach einer Impfung mit einem *Haemophilus influenzae*-Typ-b-haltigen Impfstoff auf, in der Regel nach der ersten Injektion und innerhalb der ersten Stunden nach Impfung. Alle Symptome klingen in der Regel ohne Behandlung innerhalb von 24 Stunden vollständig ab.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie bei Ihrem Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Meldungen sind unter <http://www.basg.gv.at/pharmakovigilanz> möglich. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem (pharm-vigilanz@ages.at) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Was Hexyon enthält

Die Wirkstoffe pro Dosis (0,5 ml)¹ sind:

Diphtherie-Toxoid	mindestens 20 I.E. ^{2,3} (30 Lf)
Tetanus-Toxoid	mindestens 40 I.E. ^{4,5} (10 Lf)
<i>Bordetella-pertussis</i> -Antigene	
Pertussis-Toxoid	25 Mikrogramm
Filamentöses Hämagglutinin	25 Mikrogramm
Inaktivierte Polioviren ⁶	
Typ 1 (Mahoney)	29 D-Antigen-Einheiten ⁷
Typ 2 (MEF-1)	7 D-Antigen-Einheiten ⁸
Typ 3 (Saukett)	26 D-Antigen-Einheiten ⁹
Hepatitis-B-Oberflächenantigen ⁹	10 Mikrogramm
<i>Haemophilus-influenzae</i> -Typ-b-Polysaccharid	12 Mikrogramm
(Polyribosylribitolphosphat)	
konjugiert an Tetanus-Protein	22–36 Mikrogramm

¹Adsorbiert an wasserhaltiges Aluminiumhydroxid (0,6 mg Al³⁺).

²Untere Vertrauensgrenze (p = 0,95) und nicht weniger als 30 I. E. als Mittelwert.

³Oder äquivalente Aktivität, bestimmt durch eine Immunogenitätsbewertung.

⁴Untere Vertrauensgrenze (p = 0,95).

⁵Oder äquivalente Aktivität, bestimmt durch eine Immunogenitätsbewertung.

⁶Kultiviert auf Vero-Zellen.

⁷Diese Antigenmengen sind genau die gleichen wie die zuvor als 40-8-32 beschriebenen D-Antigen-Einheiten für Virustyp 1, 2 bzw. 3 bei Messung mit einer anderen geeigneten immunchemischen Methode.

⁸Diese Antigenmengen sind genau die gleichen wie die zuvor als 40-8-32 beschriebenen D-Antigen-Einheiten für Virustyp 1, 2 bzw. 3 bei Messung mit einer anderen geeigneten immunchemischen Methode.

⁹Diese Antigenmengen sind genau die gleichen wie die zuvor als 40-8-32 beschriebenen D-Antigen-Einheiten für Virustyp 1, 2 bzw. 3 bei Messung mit einer anderen geeigneten immunchemischen Methode.

¹⁰Hergestellt in Hefezellen (*Hansenula polymorpha*) durch rekombinante DNA-Technologie.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Dinatriumhydrogenphosphat, Kaliumdihydrogenphosphat, Trometamol, Saccharose, essenzielle Aminosäuren einschließlich L-Phenylalanin, Natriumhydroxid und/oder Essigsäure und/oder Salzsäure (zur pH-Wert-Einstellung) und Wasser für Injektionszwecke. Der Impfstoff kann Spuren von Glutaraldehyd, Formaldehyd, Neomycin, Streptomycin und Polymyxin B enthalten.

Beipacktexte in allen EU-Sprachen unter: [European Medicines Agency](http://www.ema.europa.eu) oder [Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen](http://www.basg.gv.at)

NEBENWIRKUNGEN SOLLN NACH JEDER TEILIMPFUNG DER IMPFÄRTIN / DEM IMPFARZT ODER DIREKT DEM [Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen](http://www.basg.gv.at) GEMELDET WERDEN.

NUTZEN UND RISIKEN DER IMPFUNG

Alle Impfungen können Nebenwirkungen haben. In Kenntnis der möglichen Nebenwirkungen der HEXYON® - Impfung spricht sich das zuständige Bundesministerium auf Basis der Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums entsprechend einer Risiko-Nutzen-Abwägung eindeutig für eine Impfempfehlung aus.

Individuelle Risiken klären Sie bitte persönlich mit Ihrer Impfärztin/Ihrem Impfarzt.

- Weitere Informationen vor allem zu den Intervallen für erforderliche Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung des Immunschutzes finden Sie im [Österreichischen Impfplan](http://www.basg.gv.at) auf der Homepage des zuständigen Bundesministeriums.

DER FRÜHZEITIGE BEGINN UND DIE ZEITGERECHTE VERVOLLSTÄNDIGUNG DER IMPFSERIE BIETET DEM SÄUGLING DEN BESTMÖGLICHEN SCHUTZ.

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Öffentliche Gesundheit

Quelle: EMA/BASG Gebrauchsinformation des Herstellers (letztes Update 29.09.2025 abgerufen am 19.01.2026)

Jänner 2026